die kolping akademie

FLUCHT

WEGE ZUR INTEGRATION

Projekte & Angebote

INHALT

VORWORT 4

AN- UND WEITERKOMMEN IN STADTBERGEN 6

JUGENDMIGRATIONSDIENST 8

BERUFSINTEGRATIONSKLASSEN 10

DEUTSCH-INTEGRATIONSKURSE UND INTEGRATIONSKURSE-ALPHABETISIERUNG 12

AUSBILDUNGSBEGLEITENDE HILFEN 14

START.DE 16

UMSCHULUNGEN FÜR MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND FLÜCHTLINGE 18

ZAHLEN UND FAKTEN 20

SO SEHEN WIR DAS 21

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Kolping Akademie,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Wir bedanken uns für Ihr Interesse,
Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Werner Moritz
Geschäftsführer

Ursula Straub
Geschäftsführerin

Frank Jelitto
Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Kolping Akademie,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir machen es uns in unserer Arbeit mit Flüchtlingen einfach: unabhängig vom persönlichen Fluchtgrund, von der Herkunft, der Religion, vom rechtlichen Status … wir versuchen allen Flüchtlingen das Gefühl zu geben:

„HIER SEID IHR IN SICHERHEIT, IHR SEID WILLKOMMEN, IHR WERDET ALS MENSCH WAHRGENOMMEN UND WIR BEHANDELN EUCH ALLE GLEICH."

Wir haben es in unserer Arbeit mit den Flüchtlingen aber auch nicht immer leicht: die Flüchtlinge bringen alle eine eigene, meistens sehr schwierige Vergangenheit mit, sie haben die unterschiedlichsten Wertvorstellungen und Verhaltensweisen, sie haben unterschiedliche (Bleibe-)Perspektiven, die sich natürlich sehr stark auf die individuelle Motivation auswirken, die politischen und förderpolitischen Rahmenbedingungen ändern sich häufig, das Bildungsniveau der meisten Flüchtlinge ist nicht mit dem deutschen vergleichbar und die Vorstellungen, was man hier in Deutschland beruflich wann wie erreichen kann, sind oft naiv und zu optimistisch. Das Bild, dass Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft mit einem Langstreckenlauf zu vergleichen sei, ist deshalb sicher richtig.

Wir wissen, dass Integration (was immer mit diesem Begriff gemeint sein kann) viel länger dauert und für jede und jeden anders funktioniert und funktionieren muss – jeder Flüchtling ist ein besonderer Mensch und soll auch als solcher gesehen und betreut werden.

Die Kolping Akademie hat sich mit ganzer Kraft der Arbeit mit Flüchtlingen verschrieben. Wir sehen in dem Einsatz für eine humane Unterbringung, Betreuung, Qualifizierung und Beratung eine gesellschaftliche Aufgabe, die unsere Gesellschaft leisten kann und muss. In unserem Land, mit all seinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ressourcen, mit einer besonderen Verantwortung für Menschen auf der Flucht, mit seinem demographischen Aufbau, sehen wir unsere Arbeit als Chance Menschen zu helfen; ja, auch als Pflicht menschlich zu sein und zu bleiben.

Die Broschüre, die wir Ihnen erstellt haben, soll Ihnen zeigen, was wir in unserer Arbeit für eine Breite und Tiefe haben, was wir bewirken und wo wir Probleme und Herausforderungen haben. Vielleicht hilft die Darstellung der Arbeitsfelder ja bei einer versachlichten Diskussion auf den verschiedenen Ebenen …

Wir bedanken uns für Ihr Interesse, Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Die Geschäftsführung

AN- UND WEITERKOMMEN

AN- UND WEITERKOMMEN IN STADTBERGEN

AN DER KOLPING AKADEMIE IN AUGSBURG

von Michael Krause

Über die Grenzen Schwabens hinaus findet ein Jugendhilfe-Pilotprojekt im Landkreis Augsburg Aufmerksamkeit.

Seit dem 01. August 2016 gibt es das Kolping-Lehrlingswohnheim in Stadtbergen. Eng am Bedarf der Jugendämter der Stadt und des Landkreises Augsburg bietet die Einrichtung bis zu 35 Jugendlichen ein Zuhause. Damit ist sie die Größte des Kolping Bildungswerkes in der Diözese Augsburg.

BETREUUNG UND JUGENDHILFE

Das pädagogische Personal in Stadtbergen deckt mit seinem Angebot und seinem umfangreichen Erfahrungsschatz zum einen den wesentlichen Teil der Betreuung in der Jugendhilfe ab: Inobhutnahme, Clearing, sozialpädagogische Betreuung, Unterstützung durch nötigen Unterhalt sowie Krankenhilfe oder ambulante Nachbetreuung.

SELBSTSTÄNDIG LEBEN

Jungen unbegleiteten Ausländern den Start in das Berufsleben zu erleichtern ist, neben der alltäglichen Betreuung, ein anderer Projektschwerpunkt in Stadtbergen. Tag und Nacht werden die Geflüchteten in betreuter Wohnform beherbergt. Durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten werden die Jugendlichen in ihrer Entwicklung gefördert. Nachdem sie Unterstützung für die ersten Schritte erhalten haben, gilt es im zweiten Schritt die Verselbstständigung zu fördern und die Jugendlichen möglichst realitätsnah auf die Herausforderungen eines selbstständigen Lebens in Deutschland vorzubereiten.

„BACKE MIR NICHT MEIN BROT, SONDERN ZEIGE MIR, WIE ICH ES SELBST TUN KANN."

BERUFSORIENTIERUNG UND ARBEITSMARKTINTEGRATION

Angelehnt an das Motto „Backe mir nicht mein Brot, sondern zeige mir, wie ich es selbst tun kann", spielen bei der Betreuung in Stadtbergen die Berufsorientierung und Arbeitsmarktintegration tragende Rollen. Unterstützt durch einen Job-Coach werden die Jugendlichen stärken- und interessenorientiert in Praktika vermittelt, die im besten Fall mit der Unterzeichnung eines Ausbildungsvertrages abgeschlossen werden. Parallel erhalten sie gezielte Unterstützung im Rahmen der schulischen Ausbildung oder bei der Bewältigung des Alltags.

Dass das Konzept zukunftsfähig ist, zeigen die Zahlen.

Innerhalb eines Jahres haben nicht nur alle Jugendlichen der Einrichtung verschiedene Praktika absolvieren können, darüber hinaus konnten 15 Jugendliche für verschiedene Formen der Erwerbstätigkeit befähigt und erfolgreich vermittelt werden. Trotzdem treten immer wieder Probleme auf: Viele der Jugendlichen haben zu Beginn der Maßnahme noch keine Kenntnis zu ihrem Bleibestatus. Im Laufe ihrer Betreuung im Rahmen des Wohnprojekts erfahren viele, dass sie keine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis erwarten können. Mit geringer bis keiner Bleibeperspektive für Deutschland schwindet auch die Motivation der Geflüchteten. Die jungen Menschen sind aber hier – was bleibt also zu tun?

JUGEND-MIGRATIONSDIENST

JUGENDMIGRATIONSDIENST (JMD)
AN DER KOLPING AKADEMIE IN AUGSBURG

von Brigitte Prutzer-Peer

Meist mit großen Hoffnungen und Erwartungen kommen die jungen Zuwanderer zwischen 12 und 27 Jahren in die Beratung des Jugendmigrationsdienstes. Häufig gelingt es, trotz aller Hürden, die jungen Menschen ein Stück weiter auf ihrem Weg zu bringen, aber oft müssen die Mitarbeiter sie auf dem Weg der Ernüchterung begleiten.

DAMALS WIE HEUTE

Bereits in den 1960er-Jahren wurde der Jugendmigrationsdienst gegründet. Schon damals sahen sich junge Flüchtlinge und Vertriebene Problemen gegenübergestellt, die sie nicht alleine lösen konnten. Auf Grund der europäischen Wanderungsbewegungen gerieten jugendliche Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion in den Blick. Seit 2001 liegt der Schwerpunkt des JMD in der Arbeit mit jungen, zugewanderten Menschen, die eine Aufenthaltsperspektive haben oder die schon länger in Deutschland leben. Eine Öffnung der Jugendmigrationsdienste als offizielle Beratungsstelle für die Zielgruppe der geflüchteten jungen Menschen erfolgte 2016.

Bundesweit begleiten über 450 Jugendmigrationsdienste junge Menschen mit Migrationshintergrund. Mittels individueller Angebote und professioneller Beratung wird hier Jugendlichen im Alter von 12 bis 27 Jahren bei ihrem schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozess in Deutschland geholfen. Individuelle Unterstützung, Gruppen- und Bildungsangebote sowie eine intensive Vernetzung mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationskursträgern und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe zählen zu den wesentlichen Aufgaben.

NEUES UND ALTES

Erheblicher Ausbau der Berufsintegrationsklassen, neue Angebote in der Abendrealschule und am Bayernkolleg in Augsburg sowie eine beträchtliche Zahl an neuen Fördermaßnahmen und Projekten boten 2017 neue Perspektiven für die jungen Migranten. Es zeigten sich aber auch negative Entwicklungen: Angekündigte Veränderungen bezüglich der Arbeitserlaubnis junger Menschen im Asylverfahren oder mit Duldung zeigten kaum Wirkung in der Arbeit des JMD. Zielgruppen im Asylverfahren oder nach abgelehntem Asylantrag sahen sich aber durch die Regelung des bayerischen Innenministeriums von den positiven Veränderungen ausgeschlossen. Diese Jugendlichen litten an erhöhter Perspektivlosigkeit. Zusätzlich ist das Angebot an bezahlbarem Wohnraum vor Ort so knapp wie selten zuvor. Die jungen Geflüchteten möchten ihre Wohnsituation in Gemeinschaftsunterkünften so schnell wie möglich beenden. Nach ihrer Anerkennung haben sie die Erlaubnis dazu. Die Wohnungssuche stellt sie in der Folge aber vor eine kaum lösbare Aufgabe.

JUGEND
MIGRATIONS
DIENSTE

SICHERHEIT UND PERSPEKTIVE

Bereits erfolgte, möglicherweise noch drohende Abschiebungen der Jugendlichen aus Afghanistan erschweren die Arbeit. Die jungen Menschen befinden sich zum Teil in Ausbildungsverhältnissen, in der Berufstätigkeit oder in der Berufsschule. Die Konzentration auf eine schulische oder betriebliche Ausbildung fällt, auf Grund der erschwerten Rahmenbedingungen, schwer. Das mühsam gemeinsam erarbeitete und wiedererlangte Sicherheitsgefühl – einfach weg!

BERUFS-INTEGRATIONSKLASSEN

BERUFSINTEGRATIONSKLASSEN
AN DER KOLPING AKADEMIE IN AUGSBURG

von Verena Decker

Die Kolping Akademie in Augsburg betreut, in Kooperation mit verschiedenen Augsburger Berufsschulen, sieben Berufsintegrationsvor- und drei Berufsintegrationsklassen. Seit 2013 existiert das zweijährige System für alle Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren, die Defizite in der deutschen Sprache aufweisen und so dem normalen Schulunterricht nicht folgen können.

Die Zusammenarbeit zeigt, dass die Berufsintegrationsklassen eine wichtige Einrichtung sind. Junge Flüchtlinge und Migranten lernen hier die deutsche Sprache und können gleichzeitig in das deutsche Schulsystem eingegliedert werden. Ziel ist es, die Jugendlichen auf den Mittelschulabschluss vorzubereiten.

LERNINHALTE UND VERMITTLUNG

Die Berufsintegrationsvorklasse (BIK–V) stellt das Erlernen der deutschen Sprache ins Zentrum. Die Schüler haben 27 Stunden Unterricht. Ein Teil des Unterrichts im Bereich Deutsch als Fremdsprache wird von den Lehrkräften der Kolping Akademie unterrichtet. Der Unterricht kann auch im Team-Teaching erfolgen. Allgemein findet Unterricht in den Fächern Deutsch, Bildungssystem und Berufswelt, Mathematik, Ethisches Handeln, Kommunikation und Sozialkunde statt. Jede Klasse wird sozialpädagogisch betreut.

In der Berufsintegrationsklasse (BIK) hingegen liegt der Fokus auf der Berufsorientierung: dem Absolvieren von Praktika, der Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit sowie dem Erhalt des Mittelschulabschlusses. Die Schüler sind zweieinhalb Tage bei der Kolping Akademie, haben dort 13 Stunden Unterricht in der Fachpraxis, zwei Stunden Bewerbungstraining sowie vier Stunden Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. In der Berufsschule sollen die Schüler für den Mittelschulabschluss fit gemacht werden. Auch hier werden die Schüler sozialpädagogisch betreut.
Kriterium für die Einteilung in die jeweilige Klasse ist das Niveau der Deutschkenntnisse der Schüler. Dafür muss zu Beginn des Schuljahres ein Test absolviert werden. Schüler, die sich auf dem Niveau „A0“ bis „A2“ bewegen werden in eine Berufsintegrationsvorklasse eingeteilt. Schüler, die bereits das Niveau „A2“ oder auch „B1“ erreicht haben, besuchen die Berufsintegrationsklasse.

EINGLIEDERUNG IN DEUTSCHLAND

Viele Jugendliche brauchen länger als zwei Jahre, um den Anforderungen einer Ausbildung gewachsen zu sein. Nur ein geringer Teil der Jugendlichen, die eine BIK besuchen, hat im Anschluss eine Lehrstelle. Der Großteil besucht weiterführende Bildungsmaßnahmen, wie beispielsweise eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, oder die assistierte Ausbildung.

Die Vermittlung in eine Ausbildung wird durch vielfältige Probleme erschwert: die Heterogenität in der Schulbildung, utopische Berufswünsche, Überforderung durch die Vielfalt an Berufsmöglichkeiten in Deutschland, verschiedene psychische Probleme der Jugendlichen auf Grund von Traumatisierungen im Heimatland oder auf der Flucht.

Fördermöglichkeiten für junge Migranten und Flüchtlinge, die eine Lernproblematik mitbringen, gibt es nur vereinzelt. Diese stellen aber eine besondere Herausforderung dar. Die gesellschaftliche Eingliederung junger Menschen, die Schwierigkeiten beim Erlernen und der Nutzung der deutschen Sprache haben, ist besonders schwierig. Eine Entwicklung von Maßnahmen für lernungewohnte und lernschwache Schüler wäre wünschenswert – nicht nur in Sprachen, sondern auch in Mathematik. Diese könnten auch auf den ersehnten Mittelschulabschluss vorbereiten, der eine gute Grundlage für eine Berufsausbildung darstellt.

INTEGRATIONSKURSE

DEUTSCH-INTEGRATIONSKURSE UND INTEGRATIONSKURSE-ALPHABETISIERUNG

AN DER KOLPING AKADEMIE IN AUGSBURG

von Brigitte Prutzer-Peer

Aus Syrien, Irak, Eritrea, Somalia und Afghanistan kamen 2017 die Teilnehmer der Integrationskurse mit Alphabetisierung in Augsburg. Der Großteil der Teilnehmer waren Geflüchtete zwischen 20 und 60 Jahren, wobei die Mehrzahl männlich war. Sowohl primäre (Teilnehmer, die auch in ihrer Muttersprache nicht alphabetisiert sind) als auch funktionale Analphabeten (Teilnehmer, die in ihrer Muttersprache nicht ausreichend alphabetisiert sind, z. B. durch eine geringe Anzahl an absolvierten Schuljahren oder ganz einfach durch mangelnde Übung) nahmen an den Kursen teil.

MIT GEDULD ZUM ERFOLG

Lerntempo und Progression, Methoden und Übungsformen müssen ständig an die Möglichkeiten der Lerner angepasst werden. Kriegs-, Gewalt- und Fluchterfahrungen, beengte Wohnverhältnisse oder unsichere Zukunftsperspektiven beeinträchtigen sie. Geduld der Lehrkräfte und deren Einfühlungsvermögen in die besonderen Lebensumstände der Teilnehmer waren und sind gefragt, um die Motivation der Teilnehmer zum Kursbesuch aufrecht zu erhalten. Ziel ist schließlich, dass sie zur Abschlussprüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ und zum Test „Leben in Deutschland“ antreten.

ERSCHWERNISSE BEIM LERNEN

Die Teilnehmer an allgemeinen Deutsch-Integrationskursen wiesen 2017 zu zwei Dritteln einen Fluchthintergrund auf. Die Konsequenz: Erschwernisse beim Erlernen der deutschen Sprache und der Gepflogenheiten im neuen Lebensumfeld. Auch Menschen mit höherer Schulbildung, im Heimatland abgeschlossenem Studium und erfolgreicher jahrelanger Berufstätigkeit leiden unter dem Verlust ihrer Heimat, betrauern Angehörige und sorgen sich um zurückgebliebene Familienangehörige. Der Verlust von Ansehen und Status sowie von mehr oder weniger ausgeprägtem wirtschaftlichem Wohlstand spielt dabei eine große Rolle.

90% DER TEILNEHMENDEN ABSOLVIERTEN DEN TEST „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ ERFOLGREICH.

ERFOLGREICH DURCHGEKÄMPFT

Umso größer die Freude, wenn sich trotz erschwerter Bedingungen erste Erfolge beim Deutschlernen einstellen: häusliche Vor- und Nacharbeiten sind oft aufgrund beengter Wohnverhältnisse in Gemeinschaftsunterkünften kaum möglich, die Lern- und Übungsformen im Unterricht müssen daran angepasst werden und verlangen auch den Lehrkräften einiges ab.

Trotzdem absolvierten 2017 am Standort Augsburg 90% der Teilnehmenden den Test „Leben in Deutschland“ als Bestandteil des Integrationskurses erfolgreich, kämpften sich nahezu alle durch die Sprachkursabschlussprüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ und erzielten zu 70% das ersehnte Ergebnis „B1“ nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

AUSBILDUNGS-BEGLEITENDE HILFEN

AUSBILDUNGSBEGLEITENDE HILFEN
AN DER KOLPING AKADEMIE IN LANDSBERG

von Manuela Juratsch

Durch qualifizierten Stütz- und Förderunterricht sowie sozialpädagogische Betreuung sollen mit ausbildungsbegleitenden Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene ein Ausbildungsabbruch verhindert und ein erfolgreicher Berufsabschluss ermöglicht werden. Die Auftragsmaßnahme der Agentur für Arbeit und des Jobcenters soll den jungen Leuten einen erfolgreichen Übergang als gelernte Fachkraft in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Mit den Hilfestellungen unterstützt die Kolping Akademie in Landsberg junge Flüchtlinge bei der Integration und beim Aufbau eines neuen Lebens in Deutschland.

UNGEWISSHEIT FÜR DIE ZUKUNFT

Seit 2015 steigt die Zahl der Teilnehmer mit Fluchthintergrund stetig an. Derzeit machen sie insgesamt etwa 25 Prozent aus. Die Jugendlichen kommen aus Afghanistan, Syrien, Eritrea oder Somalia. Teilweise besitzen sie eine Aufenthaltsgenehmigung, teilweise aber auch nur eine Duldung. Das wirkt sich auch auf Leistungen in der Berufsschule und der betrieblichen Ausbildung aus: Die jungen Asylsuchenden leben oft in der Ungewissheit, ob sie die Ausbildung überhaupt zu Ende bringen können. Ihr Aufenthaltstitel läuft nicht über die ganze Ausbildungszeit von zwei beziehungsweise drei Jahren. Die Sozialpädagogen der ausbildungsbegleitenden Hilfen werden hier unterstützend tätig. Sie stehen in engem Kontakt mit Berufsschule, Ausbildungsbetrieb und den Vermittlern der Agentur für Arbeit und des Jobcenters.

HERAUSFORDERUNG: DEUTSCH

Eine große Herausforderung für die Teilnehmer ist die deutsche Sprache. Eine Deutschnachhilfegruppe soll Sprachhemmnisse abbauen. Selbst Teilnehmer mit guten Sprachkenntnissen haben große Schwierigkeiten mit Fachausdrücken und berufsspezifischen Fragestellungen. Oft haben die Auszubildenden in ihren Herkunftsländern nur wenige Jahre eine Schule besucht. Das bedeutet, dass im fachspezifischen Förderunterricht auch Grundrechenarten vermittelt werden müssen, um die Grundlage für den aktuellen Berufsschulstoff zu schaffen. Gepaart mit den oft schlechten Deutschkenntnissen stellt dies eine große Herausforderung für die Dozenten dar, die schon langjährige Berufserfahrung haben und die Begleitung von Auszubildenden täglich erleben.

„MIT AUSBILDUNGSBEGLEITENDEN HILFEN FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE SOLL EIN AUSBILDUNGSABBRUCH VERHINDERT UND EIN ERFOLGREICHER BERUFSABSCHLUSS ERMÖGLICHT WERDEN."

SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG

Neben dem fach- und berufsbezogenen Nachhilfeunterricht benötigen die Auszubildenden mit Fluchthintergrund sozialpädagogische Begleitung. Oft sind die Jugendlichen mit ihrem Ausbildungsberuf unglücklich, weil er nicht das ist, was sie gerne machen würden, sondern nur angenommen wurde, um überhaupt etwas für die Ämter, Asylhelfer oder die erwartungsvolle Familie vorweisen zu können.

Die Sozialpädagogen wirken hier motivierend auf die Auszubildenden ein. Sie unterstützen die Jugendlichen, in letzter Konsequenz auch beim Wechsel in eine neue Ausbildung. Außerdem helfen sie den Teilnehmern bei der Suche nach einer Wohnung, dabei die Lern- und Lebenssituation zu verbessern, bei familiären Problemen, beim Schriftverkehr mit Behörden sowie bei den verschiedensten Alltagsproblemen.

START.DE

START.DE
AN DER KOLPING AKADEMIE IN DONAUWÖRTH
von Ursula Volmering

Asylbewerber an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranzuführen und sie so in ihren speziellen Lebenssituationen zu unterstützen – das ist Ziel von Start.de. Den Teilnehmern wird die Eingliederung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ermöglicht. Dadurch können sie sich möglichst optimal sozial integrieren.
Die Kolping Akademie in Donauwörth steht den Teilnehmern sozialpädagogisch mit Rat und Tat bei allen Alltagsproblemen zur Seite: Behördengänge, Ausfüllen von Formularen, Wohnungssuche, etc.

KENNTNISSE ERWERBEN, KONTAKTE KNÜPFEN

Individuelle Eingangsgespräche ermöglichen es gezielt auf jeden Teilnehmer und dessen Förderziele einzugehen. Relevant sind etwa Herkunft und Fluchthintergründe, schulische und berufliche Vorkenntnisse, gesundheitliche oder psychische Einschränkungen.

Im Laufe von start.de werden die Teilnehmer drei Tage pro Woche theoretisch und zwei Tage pro Woche in verschiedenen Werkstattbereichen unterrichtet. Die Werkstatteinteilung erfolgt je nach beruflichen Vorkenntnissen oder Interessen. In den Bereichen Holz, Metall, Trockenbau, Farbe, Küche sowie in externen Praktika erhalten die Asylbewerber einen Einblick in die deutsche Arbeitswelt. So können sie fachpraktische berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben und auffrischen. Gleichzeitig knüpfen die Teilnehmer durch externe Praktika wichtige Kontakte, um auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können.

ZUSÄTZLICHE QUALIFIKATIONEN

Berufsbezogener Deutschunterricht vermittelt Kenntnisse über das deutsche Ausbildungssystem, den Arbeitsmarkt und berufsbezogene Rechte und Pflichten. In sozio-kulturellem Unterricht werden gezielt die kulturellen Unterschiede zum Heimatland betrachtet und Kenntnisse über das Leben in Deutschland, Rechtsordnung und Kultur vermittelt.

Wichtiger Bestandteil von start.de ist das Bewerbungstraining: Hier erlernen die Teilnehmer das Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, das Vorgehen bei Vorstellungsgesprächen, Tipps für die Kommunikation mit Arbeitgeber und Kollegen, das Verhalten am Arbeitsplatz und vieles mehr.

„ASYLBEWERBER AN DEN AUSBILDUNGS- UND ARBEITSMARKT HERANZUFÜHREN UND SIE SO IN IHREN SPEZIELLEN LEBENSSITUATIONEN ZU UNTERSTÜTZEN – DAS IST ZIEL VON START.DE“

AUF DEM WEG ZU ERFOLGREICHER INTEGRATION

Nach einiger Zeit im Unterricht und in den Werkstätten wird deutlich, dass die Teilnehmer eine realistische berufliche Perspektive entwickeln. Der Großteil der Teilnehmer befindet sich auf einem guten Weg hin zu erfolgreicher Integration und findet sich in seiner Umgebung zunehmend selbständig zurecht. Die Vielzahl der Teilnehmer ist sehr motiviert, interessiert und gibt sich in allen Belangen große Mühe.

WIDRIGKEITEN

In Arbeit vermittelte Teilnehmer müssen oft lange auf eine Arbeitserlaubnis warten, oder erhalten diese gar nicht. Es stehen nicht genügend Wohnungen zur Verfügung. Die Teilnehmer müssen daher weiter in den Gemeinschaftsunterkünften bleiben, auch wenn sie sich eigentlich eine eigene Wohnung suchen sollten. Dort finden sie nicht die Ruhe, die man für eine Arbeit oder Ausbildung benötigt. Die Praktikumsakquise ist durch die Vielzahl der Praktikumssuchenden deutlich erschwert. Oft müssen potentielle Teilnehmer abgewiesen werden, da sie nicht die nötige Berechtigung zur Teilnahme haben.

UMSCHULUNG

UMSCHULUNG FÜR MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND FLÜCHTLINGE

AN DER KOLPING AKADEMIE IN NEU-ULM

von Ulrike Frey

Eine Eignungsfeststellung, Sprachförderung, Bewerbungstraining, Vorbereitung auf ein betriebliches Praktikum und die Vermittlung fachpraktischer Inhalte – das sind die Kernpunkte der Umschulung für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge an der Kolping Akademie in Neu-Ulm.

AUF DEM ARBEITSMARKT BESTEHEN

Seit 2016 werden hier Menschen mit Fluchterfahrung und Migranten gleichermaßen in Berufen der Industrie- und Handelskammer ausgebildet: als Fachkraft für Metalltechnik, als Fachkraft im Gastgewerbe und als Ausbaufacharbeiter. Während der Zeit der Umschulung absolvieren die Teilnehmer ein dreimonatiges Betriebspraktikum, bei dem sie, unterstützt durch die Mitarbeiter der Kolping Akademie, Kontakte knüpfen und sich beweisen können. Die berufliche Ausbildung findet vorrangig in der Kolping Akademie statt. Hier können die Teilnehmer auf die akademieeigenen Werkstätten zugreifen, in denen sie nicht nur unterrichtet werden, sondern sich auch außerhalb der Ausbildung weiterbilden können. Diese Form von „Nachhilfe“ unterstützt die Teilnehmer dabei, offene Fragen zu beantworten und eventuelle Unklarheiten zu beseitigen. Die Umschulung soll bessere Voraussetzungen schaffen, um auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen.

MIT DEUTSCH ZUM ZIEL

Neben praktischen und theoretischen (fachspezifischen) Inhalten der entsprechenden Berufe ist intensive Sprachförderung ein wesentlicher Teil der Umschulung für Menschen mit Migrationshintergrund. Allgemeine, aber vor allem berufsbezogene Deutschkenntnisse werden während der gesamten Zeit der Umschulung im Rahmen des fachtheoretischen Unterrichts vermittelt. Darüber hinaus erfolgen ein intensives Bewerbungstraining sowie die adäquate Vorbereitung auf das betriebliche Praktikum. Die Teilnehmer erhalten am Ende den Abschluss Geselle oder Facharbeiter.

„MIT IHREM ELAN STECKEN SIE DIE ANDEREN TEILNEHMER AN. SIE MOTIVIEREN UND SIND VORBILDER. MANCHE WÜRDEN GERNE TEILNEHMEN, DÜRFEN ABER NICHT.“

GROSSE EINSATZBEREITSCHAFT

Die Nachfrage nach der Umschulung zur Fachkraft für Metalltechnik ist besonders groß. Die Teilnehmer stammen beispielsweise aus Eritrea oder Nigeria. Großer Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft zeichnen sie aus. Mit ihrem Elan stecken sie die anderen Teilnehmer an. Sie motivieren und sind Vorbilder. Leider stehen die Genehmigungsverfahren für Bewerber ohne Anerkennungsstatus vielen potenziellen Interessenten im Wege. Sie würden gerne teilnehmen, dürfen aber nicht.

ZAHLEN & FAKTEN

1.400
GEFLÜCHTETE
wurden 2017 insgesamt betreut und unterrichtet.

25 %
der Teilnehmer der Ausbildungsbegleitenden Hilfen haben einen
FLUCHTHINTERGRUND.

50 % der Jugendlichen aus dem Jugend-Wohnprojekt in Stadtbergen wurden in
AUSBILDUNG UND ARBEIT
und **100 %** in **PRAKTIKA** vermittelt.

450
Jugendmigrationsdienste existieren
BUNDESWEIT.

90 % der Teilnehmer der Deutsch-Integrationskurse absolvierten erfolgreich den Test **„LEBEN IN DEUTSCHLAND“**;
99 % den **„DEUTSCHTEST FÜR ZUWANDERER“**.
70 % erreichten das **SPRACHNIVEAU „B1“**.

1.200 Teilnehmer besuchten rund
90 BERUFSINTEGRATIONSKLASSEN.

200 UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE
sind derzeit auf die Betreuung der Kolping Akademie angewiesen. Sie setzt sich ein für deren humane Unterbringung, Betreuung, Qualifizierung und Beratung.

SO SEHEN WIR DAS

Das Kolpingwerk Deutschland hat auf seiner Versammlung des Bundeshauptausschusses am 12. November 2017 eine Erklärung zum Thema „Umgang mit Flüchtlingen“ verabschiedet, die wir als Kolping Akademie sehr begrüßen:

1. **AUS HUMANITÄREN GRÜNDEN** ist Asylsuchenden, deren Status anerkannt ist, die Möglichkeit zu geben, in Deutschland einen Einwanderungsantrag zu stellen.

2. Integrierten Flüchtlingen, deren Flüchtlingsstatus erloschen ist, die aber in Deutschland bereits beruflich integriert sind, soll die **MÖGLICHKEIT DER EINWANDERUNG** gegeben werden.

3. **IN DEUTSCHLAND GEBORENEN UND AUFGEWACHSENEN** Kindern aus Familien mit aufgehobenem Flüchtlingsstatus, soll die Möglichkeit zur Einwanderung gegeben werden.

4. Der Verlust einer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle darf nicht automatisch zur Ausreise aus Deutschland führen. Hier bedarf es ausreichender **ÜBERGANGSFRISTEN UND DER UNTERSTÜTZUNG DER AGENTUREN**, um eine neue Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle zu finden.

5. Die Maßgabe, dass ausländische Auszubildende ihren Lebensunterhalt gänzlich aus eigenen Mitteln sichern müssen, ist zu ändern. Der Zugang zu **AUSBILDUNGSFÖRDERUNG** ist zu ermöglichen.

6. Aus dem Ausland kommende junge Erwachsene, die nach einem Bildungsaufenthalt (z.B. Freiwilligendienst) eine **AUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND BEGINNEN** wollen, sollen dies auch aus Deutschland heraus beantragen können.

7. Um nach der Ausbildung eine **WEITERBESCHÄFTIGUNG IN DEUTSCHLAND** zu ermöglichen, ist eine Antragstellung schon während der Ausbildung zu gewähren.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Die Kolping Akademie
Frauentorstraße 29
86152 Augsburg

Tel. 0821 3443-150
Fax 0821 3443-175
info@die-kolping-akademie.de
www.die-kolping-akademie.de

GESTALTUNG UND REDAKTION

Marketing- und PR-Abteilung
Die Kolping Akademie

VERANTWORTLICH I.S.D.P.:

Frank Jelitto,
Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerks
in der Diözese Augsburg e.V.

BILDNACHWEIS
Die Kolping Akademie: Titel, Seiten 4, 7, 11, 13, 15, 16, 19
Pexels: Seiten 4, 6, 10, 11, 12, 14, 18, 20, 21
Servicebüro Jugendmigrationsdienste: Seiten 8, 9

DRUCK
Druckerei Flyeralarm, Würzburg

AUFLAGE
1.000 Stück

Nachdrucke, auch auszugsweise, nicht gestattet.
Alle Rechte vorbehalten.

27702-001

COVERBILD:

Bei einem großen interkulturellen Fest der Begegnung unter dem Motto „Leben in Deutschland. Wir integrieren“ konnten Geflüchtete, hauptsächlich aus Syrien und Afghanistan, zeigen, was sie können. In Eigenregie haben sie ein Programm aus Musik, Gespräch, Kunst und Kultur zusammengestellt. Bürger, Firmen und Geflüchtete wurden hier durch lebendigen Austausch und Dialog zusammengebracht. Unter der Schirmherrschaft von Bischof Dr. Konrad Zdarsa und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger hatten die Besucher Gelegenheit sich auszutauschen, gemeinsam zu entdecken, zu erleben und sich auf Augenhöhe zu begegnen.